

# Mitgliederversammlung 1978 im Freiburgerland

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Volkskunde : Korrespondenzblatt der Schweizerischen Gesellschaft für Volkskunde**

Band (Jahr): **68 (1978)**

PDF erstellt am: **21.06.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## Mitgliederversammlung 1978 im Freiburgerland

Im Herbst 1977 weilte eine Gruppe von Studenten der Volkskunde und der Ethnologie in einigen Deutschfreiburger Dörfern, um dort Feldarbeit (im doppelten Wortsinn) zu leisten. Die so erworbenen Kenntnisse und Beziehungen konnten für die Jahresversammlung fruchtbar gemacht werden, und so weilte man wieder einmal (nach wievielen Jahren, wußte niemand zu sagen) in Freiburg und seiner zu Unrecht wenig bekannten Umgebung.

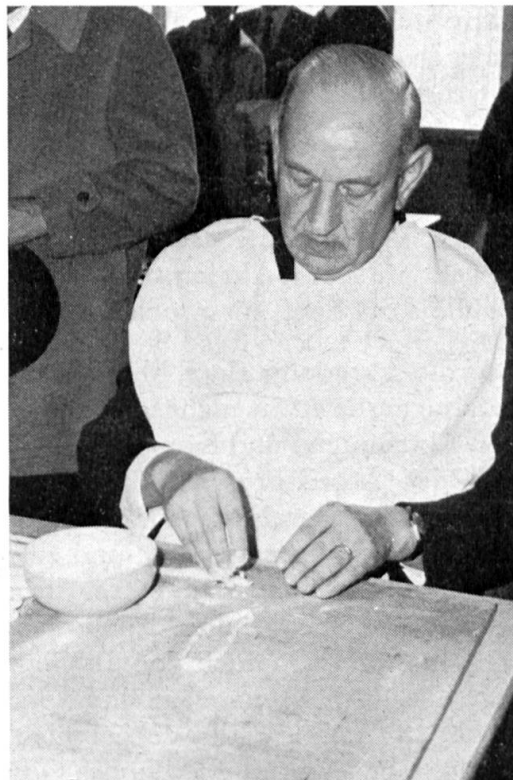
Das Programm des Samstags begann, nachdem die Teilnehmer den uns zugewiesenen Saal endlich gefunden hatten, mit einer Einführung in die Haus- und Siedlungslandschaft des Seebezirks von Dr. JEAN-PIERRE ANDEREGG. Der Referent, dessen erster Band der «Bauernhäuser des Kantons Freiburg» im Druck ist, machte zuerst auf die sprachliche und konfessionelle Buntscheckigkeit dieses Gebietes aufmerksam. Sodann wandte er sich mit Entschiedenheit gegen die Unterscheidung von Alemannen- und Burgunderhaus; an sprechenden Beispielen zeigte er, daß die historisch-konfessionelle Grenze zwischen der Gemeinen Herrschaft Murten und dem Alten Land, die auch Zunftgrenze war, sich im Siedlungsbild viel deutlicher abzeichnet als die Sprachgrenze. So sind die charakteristischen Bretterkamme auf das katholische Gebiet beschränkt, während der Brauch, Nachbarn und Verwandten zum Hausbau bestimmte Balken zu stiften, und längere Haussprüche nur im reformierten Gebiet anzutreffen sind.

Mit französischer Eloquenz berichtete der Freiburger Historiker Dr. MARTIN NICOULIN über die Geschichte der Siedlung Nova Friburgo in Brasilien. Rund zweitausend Schweizer machten sich im Sommer 1819 auf den Weg nach der «Gruyère brésilienne», die meisten freiwillig und voller Hoffnung auf ein bes-



Die Präsidentin im Gespräch mit dem stets hilfsbereiten Gemeindepräsidenten von Gurmels ...

(Foto Paul Zimmermann, Schwanden)



und der ex Präsident beim Bretzeln, das er 1977 während der «Ethnographischen Feldarbeit» erlernt hatte.

(Foto Annerose Scheidegger, Basel)

seres Leben im fernen Kontinent, andere, vor allem Heimatlose, auf mehr oder weniger sanften Zwang ihrer Kantone hin. Die Bewohner der Kolonie (1634 konnten am 17. April 1820 das Gründungsfest feiern) schieden sich mit der Zeit in zwei Gruppen: etwa die Hälfte blieb in der Siedlung und schlug sich schlecht und recht durch, die übrigen zogen weiter in andere Gegenden des Landes und wurden zu meist sehr reichen Kaffeebauern.

Vorbei an den feudalen Gedecken für die Tierärzte, begab sich die Gesellschaft zum Apéro in die Rektoratshalle der Universität, wo sie von Stadtpräsident NUSSBAUMER und vor Rektor GAUDARD mit herzlichen Worten willkommen geheißen wurde.

Die nächste Dislokation führte in die «Basse-Ville» von Freiburg, an die Place Petit Sain-Jean, wo uns im gemütlichen Café des Tanneurs ein Freiburger Chilbi-Essen erwartete. Die Präsidentin Dr. BRIGITTE GEISER konnte eine stattliche Zahl von Ehrengästen begrüßen, unter ihnen die Mitglieder der kantonalen Kommission für Bauernhausforschung, zwei Professoren der Universität sowie den gegenwärtigen und den ehemaligen Präsidenten der Schweizerischen Geisteswissenschaftlichen Gesellschaft. Der offizielle Teil des Abends, der durch freiburgische Tafelmusik bereichert wurde, klang aus mit Gesängen und Tänzen einer lokalen Folklore-Gruppe. Den «Nachtschwärmern» bot sich anschließend Gelegenheit zu einer Stadtführung, die Frühaufsteher konnten sie am Sonntagmorgen nachholen.

Die Mitgliederversammlung begann mit einem Nachruf auf den Freiburger Abbé François-Xavier Brodard, der Vorstandsmitglied unserer Gesellschaft und Redaktor des Folklore Suisse gewesen war; wir verweisen auf die Würdigung im FS. Jahresbericht und Jahresrechnung wurden wie üblich einstimmig genehmigt. Als zusätzliches Traktandum bereicherte eine Vorstandswahl das Programm. Auf den 1. April 1979 legt Dr. PAUL HUGGER die Leitung der Filmabteilung, die er während vielen Jahren mit so erfreulichen Resultaten innegehabt hat, in die Hände von Dr. ANDRÉ JEANNERET; er konnte deshalb auf diesen Zeitpunkt zur Wahl in den Vorstand vorgeschlagen werden, die von der Mitgliederversammlung einstimmig vollzogen wurde. Eine weitere Wahl galt dem zwölften Ehrenmitglied der SGV: Maître COLIN MARTIN hat 1973 als Präsident der Schweizerischen Geisteswissenschaftlichen Gesellschaft unsere Vereinigung nach Kräften unterstützt und vor dem Schlimmsten bewahrt; die mit Akklamation vollzogene Ehrung quittierte der bescheidene Vaudois mit dem Ausspruch: «Ich habe getan, was Sie auch getan hätten.»

Auf die Anregung eines Mitgliedes anlässlich der letzten Versammlung, man möchte gerne etwas mehr über die Gesellschaft wissen, berichteten vier Leiter von Abteilungen und Kommissionen über ihre Tätigkeit. Dr. WERNER RÖLLIN von der Arbeitsgruppe Öffentlichkeitsarbeit konnte auf verschiedenartige Aktivitäten hinweisen, nannte aber auch Desiderata, nämlich eine intensivere Vermarktung unserer Filme und einen besseren Verkauf der Bücher. Als Leiterin des Volksliedarchives registrierte Frau Dr. CHRISTINE BURCKHARDT-SEEBASS mit Genugtuung, daß die Sammlungen in steigendem Maß beansprucht werden, vor allem auch von Jungen. Sorgen bereiten ihr hingegen die Kataloge, die noch zu erstellen sind. Gerne wäre die Leiterin in stärkerem Maße in der Forschung tätig, doch fehlen dazu die nötigen Mittel. Für Dr. PAUL HUGGER bedeutet es ein schönes Geschenk für seinen Abschied von der Filmabteilung, daß ein gewisser Durchbruch in der Öffentlichkeit offenbar gelungen ist; Filmwochen in Paris und Lausanne sind zwei wichtige Schritte. Als Schlußarbeit stellte der Leiter das Projekt für den Film über einen Steinbruch im Kanton Obwalden vor. Prof. Dr. HANS TRÜMPY machte die Anwesenden mit

der Arbeit der Wissenschaftlichen Kommission vertraut. Sie soll dem Vorstand einige Arbeit abnehmen, indem sie als «Filter» für Manuskripte wirkt und die Verantwortung für den Atlas der Schweizerischen Volkskunde trägt. Bei dieser Gelegenheit war auch zu erfahren, daß die Präsidentin neue wissenschaftliche Projekte hegt, nämlich die Ernährungs-Volkskunde und die Volkskunde der fünften Schweiz; von beidem haben die Mitglieder bereits ein Muster bekommen.

Autobusse führten die Mitglieder hierauf nach Tifers, wo unter kundiger Führung die Kirche und das reichhaltige Heimatmuseum besucht werden konnten. Auf das vorgesehene Picknick mußte man leider des unsicheren Wetters wegen verzichten, doch das schmackhafte Essen im Altersheim von Gurmels bot sicher einen angemessenen Ersatz. Nachdem sie den Frauen des Dorfes beim Bretzeln über die Schultern geschaut hatten (vgl. SVk, S. 97–99), teilten sich die Mitglieder in vier Gruppen auf, die in wechselnder Reihenfolge vier Dörfer besuchten – eine meines Erachtens gute Idee, welche die Exkursionsteilnehmer in engeren Kontakt mit der Bevölkerung brachte und auch organisatorische Vorteile bot. Der Besuch der Diasporakirche von Cordast, des Backhauses in Klein-Bösingen, des Tabakbauern in Jeuß und der Bauernhäuser in Cressier trugen auf angenehme Weise zur Erweiterung der Kenntnisse von Land und Leuten bei. Daß ein Konzert, und zwar Kuriositäten für Orgel in der Kirche Bösingen, den vergnüglichen Abschluß der Tagung bildete, war bei der Person unserer Präsidentin fast selbstverständlich.

Für die so wohlgelungene Tagung sei allen Organisatoren und Helfern, sicher im Namen sämtlicher Teilnehmer, herzlich Dank gesagt. Rolf Thalmann

## Glückwünsche

Am 2. Dezember feiert Fräulein ELSBETH LIEBL, langjährige Bibliothekarin am Schweizerischen Institut für Volkskunde, Sekretärin des Volksliedarchivs und Redaktörin des Atlas der Schweizerischen Volkskunde, ihren 60. Geburtstag. Einige Tage vorher hat ihr die Philosophisch-Historische Fakultät der Universität Basel in Würdigung ihrer großen Verdienste um die Bearbeitung des ASV die Würde eines Doktors ehrenhalber verliehen. Zu diesem doppelten Anlaß gratuliert die Redaktion herzlich.

Den Doctor honoris causa verlieh die Philosophische Fakultät der Universität Freiburg i.Ue. Herrn JOSEF ZIHLMANN (Gettnau LU) in Anerkennung seiner Arbeiten zur Ortsnamenforschung.

## Aus der Tätigkeit der SGV

An der Vorstandssitzung vom 30. September wurde beschlossen, einen neuen Anlauf für ein volkskundliches Korrespondentennetz zu unternehmen; Dr. Brigitte Geiser, Prof. Hans Trümpy und Dr. Eduard Strübin arbeiten dazu Vorschläge aus. Eine Liste von möglichen Mitarbeitern ist in Arbeit.

Vom 25. September bis 1. Oktober 1978 fand in einem Lausanner Kino der Filmzyklus «Vieux métiers vaudois et d'ailleurs» statt. In 16 gutbesuchten Vorstellungen wurden 13 unserer Filme gezeigt. Die Resonanz in der Presse war erfreulich.

R.Th.